

Erzähl mir was vom Leben

Sehen

Bartimäus

4. Fastenwoche
Pfarrkirche Buch



- Wir befinden uns jetzt am Beginn oder in der vierten Fastenwoche. Ein herzliches Willkommen zu diesem Impuls, der sich ganz und gar dem Sehen widmet. Wir wissen alle, wie wichtig das Sehen ist. Dabei geht es nicht nur um das Sehen mit den Augen, sondern auch mit dem Herzen. In den ersten drei Wochen der Fastenzeit haben wir auf das Verloren sein, die Freundschaft und auf Feste und Feiern geschaut. Jetzt ist unser Sehen gefragt. Wir schauen auf unsere Wahrnehmungen, auf Einschränkungen des Sehens und wie Gott auf unser Leben schaut.
- Eigene Geschichte zum Thema erzählen:
Erzählen wir einander, was wir gestern, vorgestern oder die letzten Tage alles gesehen haben - von Bäumen und Feldern, Bildern aus dem Fernsehen, von Menschen und Gesichtern, von Not und Elend, das wir gesehen haben. Erzählen wir einander von den kleinen Dingen, die wir wahrgenommen haben, z.B. eine Ameise, eine Spinne oder Was haben wir alles mit unseren Augen und mit unserem Herzen gesehen?

Jesus heilt den blinden Bartimäus

Einmal kommt Jesus in die Stadt Jericho und hält sich dort auf.

Eine große Menschenmenge begleitet ihn, als er Jericho wieder verläßt.

Da sitzt an der Straße ein blinder Bettler.

Bartimäus ist sein Name.

Sobald er hört, daß Jesus von Nazareth vorbeikommt, ruft er laut:

„Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner!“

Viele werden ärgerlich und befehlen ihm:

„Schweig!“

Bartimäus aber schreit noch viel lauter:

„Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner!“

Jesus bleibt stehen und sagt zu den Leuten:

„Ruft ihn her zu mir!“

Sie rufen den Blinden und sagen zu ihm:

„Hab nur Mut, steh auf! Jesus ruft dich!“

Da wirft Bartimäus seinen Mantel weg springt auf und geht auf Jesus zu.

Jesus fragt ihn:

„Was soll ich für dich tun?“

Der Blinde antwortet:

„Ich möchte wieder sehen können!“

Da sagt Jesus zu ihm:

„Geh! Dein Glaube hat dir geholfen!“

Im selben Augenblick kann Bartimäus wieder sehen.

Da geht er mit Jesus und folgt ihm auf seinem Weg.

Die Leute aber, die es sehen, staunen und preisen Gott.

Markus 10, 46-52

- Wählt aus, was ihr machen möchtet - Ihr könnt natürlich auch alles ausprobieren! Setzt die Sonnenbrillen auf und nehmt eure Umgebung wahr. Was hat sich verändert? Haltet ein Auge zu und erzählt einander, wie die Welt jetzt aussieht. Lasst euch blind führen und tauscht danach die Rollen. Was habt ihr gespürt?

Guter Gott,
die Geschichten unseres Lebens sind auch deine
Geschichten.
Du gehst mit uns auf allen Spuren unseres Lebens.
Unsere Lebensgeschichten sind eng mit dir verbunden.
Das spüren wir mal mehr, mal weniger.
In jedem Beginn bist du da und auch am Ende und auch
dazwischen.
Nicht alles läuft nach Plan. Manches müssen wir anpassen,
auf anderes werden wir gestoßen, manches erleben wir als
Glück, andere Erfahrungen stecken voller Brüche.
Manches geht gut aus, anderes nicht.
Immer und überall bist du, Gott, dabei, denn du hast uns
Menschen schon immer geliebt. Ganz egal, was auch
passiert, auf dich können und dürfen wir vertrauen. Schritt
für Schritt gehen wir unsere Wege - mit dir.
Auch alles unvollendete wirst du, Gott zu Ende bringen -
vollenden. Danke, Gott!

Gesegnete Fastenzeit!